
Kreistag schreibt 25 Euro für Grundschüler fest

12.04.2011 Von Armin Fechter

Einstimmiger Beschluss setzt dem Streit um Schülerbeförderungskosten ein Ende – Entwicklung wird weiter beobachtet

Die Kuh ist vom Eis: Für Grundschüler bleibt es bei der Erhöhung des Schulbuspreises auf 25 Euro im Monat. Die weitere Entwicklung soll beobachtet und im Herbst neu beurteilt werden.



Unterschriften übergeben: Ossi Schindler mit Landrat Johannes Fuchs. Foto: E. Layher

Von Armin Fechter

KIRCHBERG AN DER MURR. Die Entscheidung im Kreistag, der gestern in der Kirchberger Gemeindehalle tagte, fiel am Ende einstimmig. Zuvor hatten sich die Fraktionen allerdings ein Scharmützel geliefert, das teils auch für Heiterkeit sorgte. So warf SPD-Sprecher Dr. Werner Barth der CDU vor, mit ihrem jüngsten Antrag (wir berichteten) eine Rolle rückwärts hinzulegen. Alfonso Fazio (Grüne) wiederum attestierte dem Sprecher der Freien Wähler, Bodo Kern, er sei der Einzige, der dazu stehe, zu Beginn des Streits um die Schülertickets eine falsche Entscheidung getroffen zu haben. Über die Erklärungen der anderen, so Fazio, könne man sich nur wundern – sie haben zwar etwas beschlossen, hätten aber nicht so recht

gewusst, was. Auch Landrat Johannes Fuchs, der noch einmal an die Umstände der knappen Finanzen und an die missliche Vorgeschichte der Landesförderung erinnerte, musste zugestehen, der Beschluss des Kreistags vom vergangenen November sei „in seiner Auswirkung so nicht absehbar gewesen“. Über 30 interessierte Eltern, zum Teil aus den hintersten Winkeln des Landkreises gemeinsam im Bus angereist, verfolgten das Schauspiel. Eingangs bekam ihre Sprecherin Ossi Schindler Gelegenheit, eine Erklärung abzugeben. Zugleich überreichte sie dem Landrat prall gefüllte Aktenordner mit 4680 gesammelten Unterschriften. Wichtig sei, dass es beim 25-Euro-Eigenanteil und im ländlichen Raum bei der sogenannten Drei-Kinder-Regelung bleibt, nach der ab drei Kindern ein Schülerkurs oder -fahrzeug für den Transport zur Schule eingerichtet wird. Ein Tauziehen gab es zuletzt noch um die Formulierung des Landrats, dass die jetzt getroffene Lösung unbefristet gelten, aber im Herbst, wenn neue Erkenntnisse vorliegen, frisch beraten werden soll. Am Ende lenkte Barth ein: Fuchs' Worten sei zu entnehmen, dass unbefristet bis zum Herbst bedeute. Dann könne die Fraktion zustimmen.

Angestoßen ist jetzt auch die Diskussion über ein eigenes Grund- und Förderschulticket ohne Netzwerkung. Fuchs hat das Thema an den VVS weitergereicht.

Dieser Artikel kommt von BKZ Online.

Die URL zu diesem Artikel lautet: <http://www.bkz-online.de/node/235436>

© Backnanger Kreiszeitung 2009, alle Rechte vorbehalten
